

Quelle: <https://www.arbeitssicherheit.de//document/31140141-39c4-3ad1-8cab-d05627db24ef>

Bibliografie	
<b>Titel</b>	Verfahren zur Bestimmung von Dimethylsulfat (bisher: BGI 505-7)
<b>Amtliche Abkürzung</b>	DGUV Information 213-507
<b>Normtyp</b>	Satzung
<b>Normgeber</b>	Bund
<b>Gliederungs-Nr.</b>	[keine Angabe]

## Abschnitt 2 - 04 Probenahme mit Pumpe und Adsorption an Tenax-TA, Desorption, Gaschromatographie mit massenselektivem Detektor

### Kurzfassung

Mit diesem Verfahren wird die über die Probenahmedauer gemittelte Konzentration von Dimethylsulfat (DMS) im Arbeitsbereich personenbezogen oder ortsfest bestimmt.

<b>Messprinzip:</b>	Mit Hilfe einer Pumpe wird ein definiertes Luftvolumen durch ein Tenax-Röhrchen gesaugt. Das adsorbierte Dimethylsulfat wird mit Toluol desorbiert und gaschromatographisch mittels massenselektiver Detektion bestimmt
---------------------	---

### Technische Daten

<b>Bestimmungsgrenze:</b>	absolut: 0,4 ng Dimethylsulfat  relativ: 0,01 mg/m <sup>3</sup> an Dimethylsulfat für 20 l Probeluft, 1 ml Desorptionslösung und 2 µl Injektionsvolumen
<b>Selektivität:</b>	Durch die Kombination von gaschromatographischer Trennung und massenselektiver Detektion ist das Verfahren selektiv.
<b>Vorteile:</b>	Personenbezogene und selektive Messungen möglich.
<b>Nachteile:</b>	Keine Anzeige von Konzentrationsspitzen.
<b>Apparativer Aufwand:</b>	Pumpe,  Gasmengenzähler oder Volumenstromanzeiger, Tenax-Röhrchen,  Gaschromatograph mit massenselektivem Detektor.

### Ausführliche Verfahrensbeschreibung

